

# NEWSLETTER

Unabhängige für Lönigen

Q 3/4 2020

JUfL - die nächste  
Generation

*Seite 1*

INFOS AUS DEM  
RATHAUS

*Seite 2 und 3*

VORGESTELLT: Die  
Fraktionsmitglieder

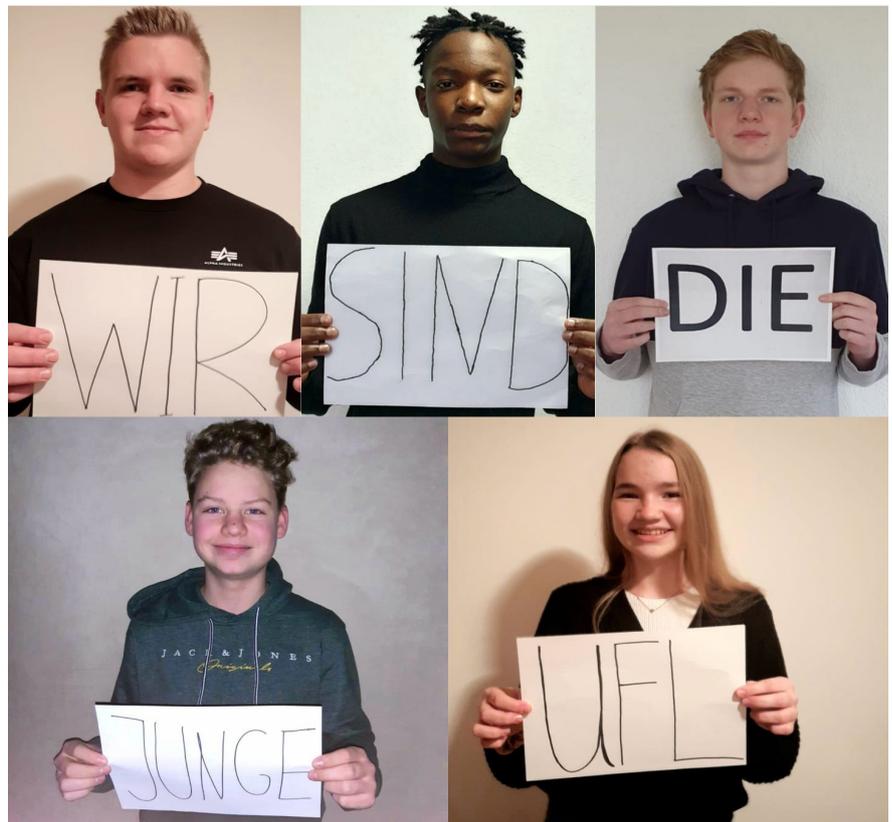
*ab Seite 14*

## JUfL - die nächste Generation

Mit dem Jugendparlament als nächstes Ziel vor Augen formiert sich die Gruppe innerhalb der UfL

Moin, Moin! Wir sind die junge UfL - kurz JUfL. Unser Team besteht momentan aus Takudzwa Samuriwo (17) aus Lönigen; Thomas Henke (17) aus Helmhäuser; Conrad Siemer (16) aus Böen; Ben Sibbel (19) aus Augustenfeld und Friederike Sibbel (16) ebenfalls aus Augustenfeld, jedoch haben wir vor, in Zukunft noch weiter zu wachsen und andere Jugendliche willkommen zu heißen.

Der Grund, warum wir uns dazu entschieden haben, der UfL beizutreten und eine junge Abteilung zu bilden, ist, dass wir aktiv daran teilhaben wollen, die Zukunft Lönigens mitzugestalten und die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten. Außerdem ist es uns wichtig, anderen Jugendlichen die Politik näher zu bringen, sie dafür zu begeistern und eine Stimme für sie zu sein. Wir wollen Einblicke in die kommunale Politik ermöglichen und sie mit unseren Ideen für die Jugend attraktiver gestalten. Besonders die Jugendlichen müssen wieder stärker in den Fokus der Stadtpolitik gerückt werden. Die UfL ist hier für uns der perfekte Ansprechpart-



ner, da sich der Verein für Transparenz, den offenen Meinungs austausch und gegen den Fraktionszwang ausspricht.

Wir freuen uns schon auf unsere ersten Chancen, die Meinungen und Interessen der Löniger Kinder und Jugendlichen einzubringen: Das geplante Jugendpar-

lament 2021. Hier werden wir den uns bereitgestellten Rahmen des Rates voll ausschöpfen und gerne mit ihm kooperieren. Auch hoffen wir, dass wir damit Impulse für die Jugendpolitik in Lönigen setzen können.

# INFOS AUS DEM RATHAUS

In dieser Rubrik wollen wir euch über die Themen der Ratssitzungen des dritten und vierten Quartals informieren.

## Live-Stream Antrag der UfL – Mehrheit der Ratsmitglieder hat große Vorbehalte

Auf mehrheitliche Ablehnung stieß der Antrag, Ratssitzungen live zu übertragen. Die UfL will damit den Bürgern die Möglichkeit geben, flexibel die Ratssitzungen zu verfolgen. Dazu ist die Änderung der Hauptsatzung der Stadt Löningen notwendig. Dies wollten die überwiegenden Ratsmitglieder in die Hände des neugewählten Rats im nächsten Jahr geben. Unsere Intention war, in einem Testlauf mit möglichst kleinem Aufwand und wenigen Mitteln, dem Wunsch der Löninger Bürger nach mehr Transparenz zu entsprechen. Alles unter Beachtung strenger datenschutzrechtlicher Vorgaben, denn jedes Ratsmitglied muss einer Übertragung jedes Mal neu zustimmen.

Große Ängste bezüglich der Wahrung ihrer Persönlichkeitsrechte hatten viele Ratsmitglieder. Sie befürchteten öffentliche Anfeindungen und fühlen sich eingeschränkt in der freien Diskussion der Anträge und Vorlagen. Eine Verbreitung und Verzerrung durch das Internet, insbesondere durch die Sozialen Medien, könne nicht ausgeschlossen werden. Folglich käme kein politischer Diskurs zustande.

So verständlich diese Einwände auch sind; Vorteile wären gewesen, dass man so zum Beispiel die interessierten Löninger erreicht, die nicht um 18.00 Uhr an den öffentlichen Sitzungen teilnehmen können. Für sie hätte es die Möglichkeit gegeben, sich relativ zeitnah über die Beschlüsse zu informieren und sich eine eigene Meinung zu bilden. Ein Protokoll, das zwar öffentlich zugänglich ist, leistet dies nicht. Zudem führt uns gerade Coro-

na vor Augen, dass die notwendige Distanz durch den Einsatz moderner Übertragungswege sehr gut überwunden werden kann. Damit erreicht die Kommunalpolitik in unserem Medienzeitalter wirklich nahezu alle Bürger. Die UfL sieht darin ein probates Mittel, der unterschwelligen Politikverdrossenheit zu begegnen.

Genauso sehen dies im Übrigen Ratsmitglieder anderer Kommunen wie Visbek, das nach dem Willen des zuständigen Ausschusses in der neuen Ratsperiode ab September eine Übertragung der Sitzungen testen möchte. Leider war selbst ein solcher Testlauf in Löningen nicht durchzusetzen. Wir werden diesen Antrag daher in der nächsten Periode nochmal stellen und hoffen auf eine neue Sichtweise im neuen Rat.

## Mit dem Einzelhandelskonzept wird ein Baustein für das noch ausstehende Integrierte Stadtentwicklungskonzept beschlossen

Im März 2020 legte das Planungsbüro „Stadt und Handel“ aus Dortmund den Entwurf des Einzelhandelskonzepts für Löningen der Stadtverwaltung vor. Erstmals diskutiert wurde dies dann Anfang September im Ausschuss für Wirtschaft, Bau, Verkehr und Sport. Hier stellte das Planungsbüro die wichtigsten Eckpunkte, Untersuchungsergebnisse und Handlungsempfehlungen vor.

### Wozu ein Einzelhandelskonzept?

Das Einzelhandelskonzept stellt einen Baustein für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept dar. Es spricht Empfehlungen für die Entwicklung des Einzelhandels aus und ist diesbezüglich eine Entschei-

dungshilfe für die Aufstellung von Bauleitplänen.

### Welche Grundlagen hat das Einzelhandelskonzept?

Neben Befragungen von Kunden und Einzelhändlern sowie demografischen Entwicklungen, strukturiert das Einzelhandelskonzept die Innenstadt in „Hauptlagen“ (u.a. Aldi, K+K) und „Nebenlagen“ (u.a. Tabbenstraße und Randlagen der Langenstraße)

### Wo ist Löningen gut aufgestellt?

Zusammenfassend konstatiert das Einzelhandelskonzept, dass Löningen in vielen

Bereichen die Anforderungen eines Mittelzentrums erfülle. Dies gilt besonders für Nahrungs- und Genussmittel, die medizinische Versorgung mit dem Krankenhaus oder den Garten- und Pflanzenbedarf. Hervorgehoben werden zudem die hervorragende Erreichbarkeit der Innenstadt und die zentralen Parkmöglichkeiten. Positiv wird auch das gastronomische Angebot in Löningen beurteilt. Der zentrale Versorgungsbereich ist somit die Innenstadt.

### Wo hat Löningen Handlungsbedarf?

Löningen weist aber auch vielfältige Arbeitsschwerpunkte auf, die hier in Auszügen vorgestellt werden.

Die Stadt muss ihr Angebot bezüglich der Erreichbarkeit des öffentlichen Personennahverkehrs verbessern. Zudem soll sich der Einzelhandel auf das Innenstadtzentrum konzentrieren und besonders die Vielfalt an kleinen Fachgeschäften gestärkt werden. Die Stadt sollte eine gute Mischung von Einzelhandels-, Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben aufweisen und innerstädtisches Wohnen ermöglichen. Ärztehäuser können zu sogenannten „Kopplungseinkäufen“ führen. Der Wochenmarkt auf dem Kurt-Schmücker-Platz muss eine Stärkung erfahren. Optimiert werden sollte diesbezüglich auch die fußläufige Anbindung u.a. zum Aldi-Markt.

Dies führe dazu, dass die Aufenthaltsqualität in der Stadt eine Aufwertung erfährt, denn ein Kunde verweilt in der Regel nur etwa 30 Minuten in der Innenstadt.

#### Wie können diese Handlungsschwerpunkte realisiert werden?

Hier zeigt das Einzelhandelskonzept Möglichkeiten auf, wie diese Ziele realisiert werden können. Neben den stadtplanerischen Instrumenten wie die Bauleitplanung bzw. die Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen,

beinhaltet das Konzept viele kreative Vorschläge.

Im Rahmen des Citymanagements ist es sinnvoll, einen Ansprechpartner bzw. einen „Kümmerer“ zu haben, der zum Beispiel Interessen von Immobilieneigentümern und Gewerbemietern zusammenbringt, damit Lönigen flexibler auf die Anforderungen des Einzelhandels reagieren kann. In Verbindung mit der Wirtschaftsförderung empfiehlt das Konzept beispielsweise die Einrichtung von Lieferdiensten, um auf die Erfordernisse der Kunden stärker eingehen zu können. Schließlich kann die Stadt den Einzelhandel unterstützen und Beratung hinsichtlich von Marketingstrategien und Onlineauftritt anbieten.

#### Wie wurde das Einzelhandelskonzept bislang umgesetzt?

In Lönigen wurde das Einzelhandelskonzept bisher ausschließlich auf städtebauliche Entscheidungen angewendet.

Der Stadtrat hat die Änderung des Bebauungsplans für die Modernisierung des Aldi-Markt beschlossen. Zudem sind die Fraktionen im Stadtrat aktuell aufgefordert, sich über eine Aufhebung der Gewerbebindung in der Poststraße und im nördlichen Teil der Langenstraße eine

Meinung zu bilden, um reine Wohnbebauung in zentraler Innenstadtlage zu ermöglichen.

Wir meinen, hier wird das große Potential des Einzelhandelskonzepts nicht ausgeschöpft, sondern als Rechtfertigung genutzt, den leichtesten Weg zu gehen. Für ein effektives Leerstandmanagement sollte eine reine Wohnbebauung in Sichtweite des Kurt-Schmücker-Platzes das letzte Mittel sein. Wenn Leerstände in der zentralen Innenstadt ausschließlich mit Wohnbebauung gelöst werden, erfährt der Einzelhandel keine Stärkung. Inwieweit steigert eine Innenstadt ohne Verweil- oder Einkaufsmöglichkeiten die Aufenthaltsqualität?

Das Einzelhandelskonzept rät ausdrücklich dazu, dass eine aktive Weiterentwicklung des Innenstadtzentrums notwendig ist, die sich stärker gegenüber Konkurrenzstandorten und dem Online-Handel positionieren sollte. Dabei ist eine von der Stadt entwickelte Positionierungsstrategie sinnvoll. Diese muss mit den Inhalten des Einzelhandelskonzept stark verzahnt und umsetzbar sein. Lönigen sollte die vielfältigen Möglichkeiten, die das Einzelhandelskonzept bietet, nutzen und kreative Lösungen für den Einzelhandel erarbeiten.



Abbildung der Löninger Innenstadt mit der dunkelroten Hauptlage und der rosanen Nebenlage. Quelle: Einzelhandelskonzept der Stadt Lönigen

#### Infobox: Mittelzentrum

Ein Begriff der Unterteilung von Orten nach ihrer Infrastruktur. Mittelzentren dienen als Anlaufpunkt für die Versorgung an Waren, Dienstleistungen und Infrastrukturangeboten, die durch die umgebenden Unterzentren nicht geleistet werden kann wie Fachärzte, Kaufhäuser, Kinos, kulturelle Angebote, Krankenhäuser, Notare, Rechtsanwälte, Steuerberater, Schwimmbäder, weiterführende Schulen und Berufsschulen. Ein Oberzentrum bietet hingegen ein Angebot an Waren und Dienstleistungen über dem allgemeinen Bedarf.

# Die Ratssitzungen im Überblick

## Die Ratssitzung am 30.09.2020

Hier standen mehrere Bebauungsplanänderungen auf der Tagesordnung:

Für das **Baugebiet „Bunnen – Gosekamp II“**, das für die Wohnbebauung von Ein- und Zweifamilienhäuser bestimmt ist und frühestens im zweiten Halbjahr 2021 Baureife erlangen soll, wurden die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Durch die **Änderung des Bebauungsplans „Am Priggenbusch“** erhält die Firma Remmers die Möglichkeit, sich zu erweitern und das Kompetenzzentrum zu bauen. Der Wermutstropfen dabei ist das endgültige Ende der Löninger Traditionsgaststätte „Purk“.

Der **Aldi-Markt** kann sich durch eine weitere Änderung des entsprechenden Bebauungsplans erweitern und das neue Vermarktungskonzept des Konzerns umsetzen. Damit ist dieser Beschluss der erste, der sich auf das in dieser Sitzung verabschiedete **Einzelhandelskonzept** stützt.



Kontrovers diskutiert wurde die Modifikation des **Bebauungsplans „Auf der Lage“**, der zukünftig 3 Wohneinheiten je 600 qm zulässt. Gleichzeitig dürfen durch eine Veränderungssperre zum Beispiel künftig erhebliche oder wertsteigernde Veränderungen nicht vorgenommen werden. Damit will man den Wohngebietscharakter mit Einzelhäusern erhalten. Der UfL ging das nicht weit genug, da trotz dieses Beschlusses nach wie vor auf den teilweise 1200 qm großen Grundstücken 6 Wohneinheiten entstehen können. Um soziale Strukturen und gewachsene Nachbarschaften zu sichern, wäre es sicher sinnvoll gewesen, nur 2 Wohneinheiten pro 600 qm zuzulassen, wie in einer Stellungnahme von den Bewohnern der Lage gewünscht. Die Stadtverwaltung führte rechtliche Bedenken

an, mit dem Hinweis zu stark Einfluss auf die Eigentumsrechte zu nehmen. Bürgermeister Willen erkannte zudem einen aus seiner Sicht kritischen Vorgriff auf das unfertige Stadtentwicklungskonzept. Dennoch bleibt für uns die Frage, ob Stadt und Rat nicht mit jeder Änderung von Bebauungsplänen im Stadtgebiet immer wieder und damit ständig einem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept vorgreifen. Nicht wirklich verständlich ist darüber hinaus, dass man der Angst der Lagebewohner vor dem



Auseinanderbrechen des sozialen Gefüges und wachsender Anonymität in einer der ältesten Löninger Siedlungen nicht genügend Beachtung schenkt, sondern vorrangig mit juristischen Erläuterungen begegnet.

Die Stadt Löningen als Schulträgerin erhält aus dem **Sofortausstattungsprogramm des Bundes und der Länder für digital gestützten Unterricht** Mittel in Höhe von **45.592,00 €** zum Erwerb von schulgebundenen mobilen Endgeräten für Schüler.

Dieses Programm soll dazu dienen, dass Schüler\*innen mit einem besonderen Bedarf zum Ausgleich sozialer Ungerechtigkeiten digital ausgestattet werden. Damit die notwendigen **192 iPads** angeschafft werden können, hat der Rat

außerplanmäßige Mittel in Höhe von **93.000,00 €** als zu leistenden Eigenanteil bereitgestellt.



Quelle: pixabay

Für die Lehrer sind laut VA-Beschluss **101 iPads** angeschafft worden, sodass die Stadt insgesamt rund 116.000 Euro aufbringen muss und vom Land insgesamt rund 42.000 Euro kommen.

Für die **Anschaffung von Smartboards für Schulen** genehmigte Rat für den Haushalt 2020 keine außerplanmäßigen Mittel. Diese wurden zunächst für den kommenden Haushalt zurückgestellt.

## Die Ratssitzung am 02.12.2020

In vierstündiger, intensiver Beratung und Diskussion wurde eine Vielzahl von Beschlüssen gefasst. Ein großer Schwerpunkt lag hier auf Themen, die im Ausschuss Familie, Bildung, Kultur und Gesundheit vorbereitet wurden. Im Vorfeld hatte das Gremium ein Jahr lang nicht getagt, umso größer war Aufgabenstau, den der Rat zu bewältigen hatte.

Der Rat der Stadt Löningen hat die Umsetzung des **Instandsetzungskonzepts für die Schulen** in städtischer Trägerschaft beschlossen und die Verwaltung beauftragt, entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen. Vorgesehen ist, dass zukünftig im Rahmen von festen Intervallen die Renovierungsarbeiten und der Austausch des Klassenmobiliars erfolgen. Beispielsweise soll jeder Unterrichtsraum alle 4 bis 5 Jahre gestrichen werden. Das Konzept sieht als Zeitraum für eine Rahmenschreibung 4 Jahre vor; danach werde eine Überprüfung durchgeführt.

Die **Modernisierung und notwendige Erweiterung der Grundschule Wachtum** wird nun nach langer Vorlauf- und Planungszeit in Angriff genommen. An den Baukosten in Höhe von 1.250.000,00 € beteiligt sich der Landkreis Cloppenburg mit einem Drittel. Mit dem Zuschuss aus dem Schulsanierungsprogramm des Bundes bleibt für die Stadt Löningen ein Eigenanteil von 683.833,34 €. Der Rat wies einstimmig die Stadtverwaltung an, diese Mittel im Haushalt 2021/2022 bereitzustellen.



Quelle: Homepage der GS Wachtum

Die veraltete **Heizung der Gutenberg-Schule** wird energetisch saniert. Dazu werden Mittel aus dem Kommunalen Investitionspaket des Bundes verwendet, die eigentlich für die neue Liegandanfahrt des Löninger Krankenhauses gedacht waren. Da der Hauptgesellschafter, das Christliche Krankenhaus Quakenbrück, jedoch dies Projekt zurückgestellt hat, bis klar ist, ob Löningen zukünftig von Rettungswagen angefahren werden darf, bedurfte es einer raschen Umwidmung, um die Fördergelder von 180.000 Euro nicht verfallen zu lassen. Jetzt profitiert davon die Hauptschule.



Quelle: pixabay

Dem **Bündnis „Rettet die 112“** wird die Stadt Löningen beitreten. Das Bundesministerium für Gesundheit will die medizinische Notfallversorgung reformieren und stärker zentralisieren. Der Niedersächsische Landtag hat dies in 2019 abgelehnt und ein Bündnis für den Rettungsdienst als Landes- und Kommunalaufgabe initiiert, damit die Kompetenz der Länder für den Rettungsdienst uneingeschränkt erhalten und in der Hand der Kommunen bleibt.

Auf den Weg gebracht wurde vom Rat die **Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments**. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Modalitäten für die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes festzulegen, um die junge Generation an kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Verblasste **Radwegemarkierungen** im Stadtgebiet werden u.a. an der Bremer und Haselünner Straße erneuert und verbessert. Die Stadt veranschlagt für die Sicherheit der Fahrradfahrer eine Kostensumme von 140.000 Euro, die im Haushalt 2021 bereitgestellt werden soll.

Ein weiteres Baugebiet wird in **Evenkamp - „Zu den Steingräbern“** ausgewiesen. Durch die Änderung des Bebauungsplans Nr. 116 stehen Bauwilligen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kindergarten künftig 14 Bauplätze mit einer durchschnittlichen Größe von etwa 700 qm bei einem Preis von 70 - 75 €/m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Löningen bekommt schnelles Internet. Der **Breitbandausbau mittels Funkwellentechnik** durch die ETN Group, Meppen bietet den Löningern zukünftig eine verbesserte Netzqualität. In Kooperation mit anderen Kommunen wie Lindern sollen dazu zum Beispiel Masten interkommunal genutzt werden.

Nach langjährigen Diskussionen haben die SPD-Fraktion und die Linksfraktion ihren



Widerstand aufgegeben und der **Anhebung der Grundsteuer B** auf 380% zugestimmt. Ab dem 01.01.2020 werden Grundstückseigentümer stärker zur Kasse gebeten. Mit den Enthaltungen der Grünen und gegen die Stimmen der UfL sowie der Gruppe FDP/Schelze werden alle Hebesätze in Löningen vereinheitlicht.

## Fortsetzung der Ratssitzung am 02.12.2020



Der Standort der neu geplanten Kinderkrippe in der Nähe des St. Vitus Kindergartens.

Der Rat der Stadt Löningen hat beschlossen, den **Neubau einer zweigruppigen Kinderkrippe mit halbtägigem Angebot an der Mühlenstraße / Ecke Im Winkel** für eine Summe von 1.080.000 Euro umzusetzen. Dabei soll mit den Baumaßnahmen so schnell wie möglich begonnen werden. Kontrovers diskutiert wurde der Standort, der sicherlich mit seiner Nähe zum St. Vitus-Kindergarten in Bezug auf Geschwisterkinder vorteilhaft ist, jedoch eine unübersichtliche, gestückelte Parksituation vorhält. Wohlmöglich verursacht dies allmorgendlich eine chaotische Verkehrssituation. Ausgelegt auf einen zukünftigen Ganztagsbetrieb ist die Krippe dabei nicht, sodass eine vorausschauende Planung, die flexibel auf steigende Bedarfe reagieren

kann, mit diesem Entwurf leider nicht angedacht ist.

Eine **Richtlinie zur Vergabe von Kindertagesstättenplätzen** in kirchlicher und kommunaler Trägerschaft war nach Auffassung beider Träger notwendig geworden, um den Rechtsanspruch der Eltern auf Betreuung umsetzen zu können.

Diese Entscheidungsgrundlage käme jedoch laut Bürgermeister Willen nur in dem Fall zum Tragen, wenn nicht genügend Plätze zur Verfügung stehen würden. Ein Anspruch auf den Besuch der Wunscheinrichtung besteht jedoch nicht, sodass diese Richtlinie wohlmöglich doch öfter zu Anwendung kom-

men wird als angedacht, wenn eine Einrichtung besonders stark frequentiert ist. Obwohl die UfL diesen Kriterienkatalog als grundsätzlich sinnvoll und gerecht beurteilt, wollten wir Nachbesserungen bei der Behandlung von Geschwisterkindern. Diese sollten höher bepunktet werden, damit Geschwister eine höhere Chance haben, die gleiche Einrichtung zu besuchen. Damit reduziere sich der morgendliche Stressfaktor. Aufgrund rechtlicher Bedenken, die Bereichsleiter Ulrich Keil äußerte, stimmte der Rat gegen die Stimmen der UfL einer Erhöhung der Punkte von 2 auf 4, die E. Kordes beantragt hatte, nicht zu. Damit tritt die Richtlinie in unveränderter Form zum 01.01.2021 in Kraft.

### Infobox: Krippen- und Kindergartenplätze in und um Löningen

Aktuell gibt es in Löningen und Umgebung 442 Kindergarten- und 151 Krippenplätze. Mit der Einrichtung in der Mühlenstraße wird sich die letztgenannte Zahl um weitere 30 erhöhen.

Erweiterungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe des Hofes für familiengeführte, landwirtschaftliche Betriebe sollen durch den **Kriterienkatalog zur planerischen Beurteilung von nicht privilegierten Vorhaben** gem. § 35 BauGB geschaffen werden. Die Umweltgesetzgebung wird durch die Kriterien nicht außer Kraft gesetzt, weil dieser Katalog ein standardisiertes Verfahren ist. Der Beschluss bietet eine vernünftige Perspektive für die Zukunft. Nicht aus dem Blick sollte trotzdem der Bebauungsplan Nr. 111 geraten, in dem alle landwirtschaftlichen Bauflächen in Löningen dargestellt werden. Dieser gebe der Stadt Rechtssicherheit, meint die UfL.



**Infobox: Unterscheidung zwischen privilegierten und sonstigen "nicht privilegierten" Vorhaben**

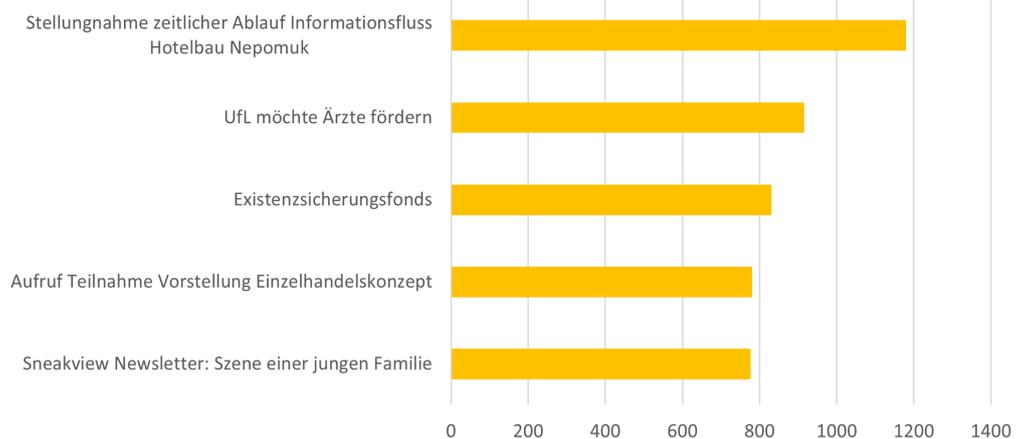
Zweck des Paragraphen ist es, klar zu differenzieren, wer unter welchen Bedingungen im Außenbereich bauen darf, um auch Standorte für Bauvorhaben finden zu können, die aufgrund ihrer Emissionen im innerörtlichen Bereich nicht realisierbar sind z.B. Stallbauvorhaben oder Windenergieanlagen. Hier gilt es nun zu prüfen, ob

- öffentliche Belange beeinträchtigt werden
- die Erschließung gesichert ist, also das Baugrundstück verkehrsmäßig an das öffentliche Wegenetz angebunden ist

**Euer Interesse ist unser Auftrag**

Eine kleine Grafik, die deutlich zeigt, welche Themen Euch in 2020 wirklich interessiert haben.

Top 5 der Facebook-Artikel anhand Leserzahlen

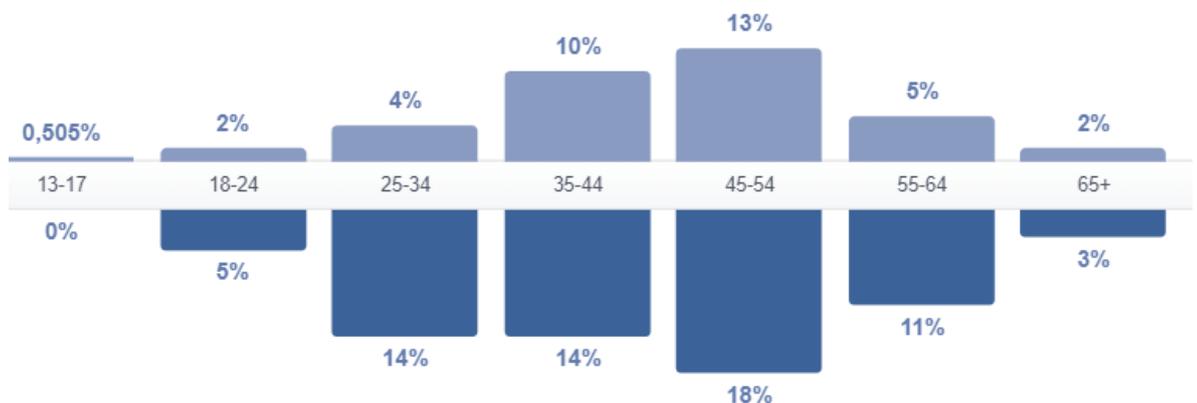


**Frauen**

35% Deine Fans

**Männer**

65% Deine Fans



**Wer folgt uns auf Facebook? Ein Diagramm nach Geschlecht und Alter**

# Szene einer jungen Familie

Sicher kennt ihr noch aus unserem letzten Newsletter die junge Familie, die sich auf der Suche nach einem geeigneten Baugrundstück im Raum Lönigen befand.

Und es begab sich zu der Zeit...

**Sie gibt der kleinen Tochter die Flasche.** Grundstücken.  
**Er legt gerade den Hörer auf.**

Schatz, du glaubst es nicht: Dirk und Stefanie haben heute einen Anruf von der Stadtverwaltung bekommen. Sie sind über die Warteliste mit 5 Punkten doch noch nachgerückt, weil andere Paare von ihrem Baugrundstück im Böener Esch abgesprungen sind.

*Mein Gott, haben die lange gezittert. Ich freu mich unglaublich. Ich konnte auch wirklich nicht verstehen, dass ein Paar, das in Lönigen wohnt, ein Kind und gute Jobs hat, im ersten Vergabedurchgang durch das Raster fällt. Nur weil die nicht verheiratet sind... so ein Quatsch. Die sind schon drei Jahre zusammen an der gleichen Adresse gemeldet, haben den kleinen Nick, ... was will die Verwaltung damit erreichen? Die Punkte für das Alter bekommt nur, wer verheiratet ist.*

**Sie schnaubt verächtlich.**

Ja, und du kennst doch Lukas und Sandra, oder? Die sind nicht verheiratet, aber bekommen sowohl durch Ehrenamt als auch durch Arbeitsplatz im richtigen Stadtgebiet zusammen 10 Punkte und haben sofort einen Platz bekommen. Es freut mich wirklich für die beiden, aber das ganze hat nichts mit Förderung von jungen Familien zu tun. Apropos... wir müssen im Januar die Kleine anmelden, wenn wir sie im August in die Krippe geben wollen. Da gibt es jetzt auch so Vergaberichtlinien, ähnlich wie bei den

*Kannst du mir die zeigen?*

Ich schaue schon auf der Homepage der Stadt Lönigen, aber unter dem Punkt „Kindergarten“ finde ich nur die Adressen und die Leitungen der jeweiligen Einrichtungen. Und selbst die Angaben sind mindestens schon ein Jahr überholt: der St. Marien- Kindergarten hat seit Dezember letzten Jahres schon eine neue Leitung. Ich habe zwar gelesen, dass die Homepage der Stadt komplett neu eingerichtet werden soll, aber ich kann nicht verstehen, warum man die Angaben nicht halbwegs aktuell halten kann. Da muss ich wohl Carsten schreiben. Der hat ja schon zwei Kinder im Kindergarten und der weiß bestimmt, wie ich an die Infos komme.

*Ja, noch so ein Witz: ich habe vorgestern mit seiner Frau gesprochen. Die müssen tatsächlich ihre beiden Kinder in zwei verschiedene Einrichtungen bringen, weil sich das aus der Vergaberichtlinie so ergeben hat. Ich hoffe mit dem Bau der Krippe an der Mühlenstraße entspannt sich die Lage ein bisschen.*

Was sich sicherlich nicht entspannt, ist die Verkehrslage da. Kannst du dir vorstellen, wie verstopft die Straßen sein werden, wenn alle Eltern ihre Kinder morgens dahin bringen? Da ist zwar ein Parkplatz gegenüber, aber das sind knapp zehn Parkmöglichkeiten, die noch nie frei waren, wenn ich da lang gefah-

ren bin.

*Hat dein Bruder eigentlich was erreicht bezüglich des Baus auf dem Grundstück deiner Eltern?*

Er schaut sich erst noch an, wie es mit dem Planungswertausgleich ausgeht. Die Stadt möchte zukünftig 80% von der Wertsteigerung des Landes haben, das Eltern ihren Kindern vom eigenen Grundstück abgeben wollen. Das Land wird ja dadurch zum Bauland und somit ist es mehr wert. Wenn das in Lönigen demnächst so gehandhabt wird, wird er dort nicht bauen. Das ganze hat nicht mal eine rechtliche Grundlage.

*Wie begründet die Stadt denn, dass sie von dem Kuchen auch ein Stück abhaben möchte?*

Ja Schatz, da wirst du lachen: Mit der Gerechtigkeit gegenüber Paaren, die ihr Bauland neu erwerben müssen.

*Ich hab ja wirklich keine Ahnung von Verwaltung, Bürokratie und Baurecht, aber müsstest dann nicht, wenn überhaupt, die zusätzlichen Einnahmen mit dem Preis des Baulandes dieser Paare verrechnet werden?*

**Er schaut sie verliebt an, beeindruckt von ihrem Gerechtigkeitssinn.**

Schatz, warum kandidierst du eigentlich nicht für den Stadtrat im September? Meine Stimme hättest du sofort.

# Antrag der UfL zum Verzicht auf die Abschöpfung eines Planungswertausgleiches durch die Stadt Löningen

Aktuell gibt es in Löningen seitens der Verwaltung Bestrebungen, bei der Ausweisung privater Bauflächen die dadurch entstehende Wertsteigerung zu 80% abzuschöpfen.

## Ein fiktives Beispiel:

Eltern besitzen ein großes Grundstück bei ihrem Wohnhaus und möchten ihrem Kind davon ein Baugrundstück kostenlos zur Verfügung stellen, damit diese dort ein eigenes Haus bauen können. Nun liegt aber dieses Grundstück außerhalb des Bebauungsplanes, das heißt die örtliche Kommune, hier die Stadt Löningen, muss einen entsprechenden Flächennutzungsplan erstellen, der das Bauvorhaben ermöglicht. Die Stadt ist grundsätzlich bereit dazu, sagt aber auch, es gebe keinen prinzipiellen Anspruch darauf.

Nun teilt sie der bauwilligen jungen Familie mit, das Grundstück erfahre aufgrund der geplanten Baunutzung eine Wertsteigerung und sie müsse 80% davon an die Stadt Löningen als Ausgleich zahlen.

### Zur Veranschaulichung:

Grundstücksgröße:	900m <sup>2</sup>
Ausgangswert:	15€/m <sup>2</sup>
Verkaufspreis:	70€/m <sup>2</sup> *
Differenz: 55€/m <sup>2</sup> x 900m <sup>2</sup> = 49.500€	
Wertsteigerung, davon 80% = <b>39.600€</b>	
zu zahlen an die Stadt Löningen	
*(z.B. Verkaufspreis städtischer Flächen in den Dörfern)	

Die Stadt verlangt für diese Dienstleistung für ihre Bürger ein stattliches Honorar, in diesem Beispiel in Höhe von 39.600€, und begründet dieses mit der

Gleichbehandlung von Bauwilligen, die sich ein Grundstück von der Stadt erwerben müssen. **Dieser Planungswertausgleich gilt dann nicht nur für die junge Familie aus dem obigen Beispiel, sondern für jedes im privaten Eigentum befindliche Grundstück, für das ggf. der Flächennutzungsplan angepasst werden muss!**

## Unsichere Gesetzeslage

Aus Sicht der UfL gibt es **keine** gesetzliche Grundlage für diese Vorgehensweise. Das Baugesetzbuch sieht derartige Abgaben nicht vor. Diese Sicht wird z.B. durch ein Urteil des Verwaltungsgerichts Osnabrück aus 2009 bestätigt, welches klar hervorhebt: „Die Abschöpfung von Planungsvorteilen ist im Baugesetzbuch **nicht** vorgesehen und kann auch **nicht** über den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages herbeigeführt werden.“

Zudem gibt es starke Bedenken hinsichtlich des Art. 14 des Grundgesetzes, welcher die Eigentumsrechte regelt. Hier hat das Bundesverfassungsgericht bereits 1981 entschieden: „**Indem Art. 14 GG im Zuge der Privatnützigkeit nicht nur den Bestand, sondern auch die Nutzung des Grunds und Bodens gewährleistet, schützt die Eigentumsfreiheit auch die wirtschaftliche Verwertung der vermögenswerten Rechte.**“

Daher ist es aus unserer Sicht nicht tragbar, eine derartige Abgabe einzuführen, die unter Umständen langwierige und kostspielige Gerichtsverfahren für die Stadt Löningen nach sich ziehen kann, da betroffene Bürger sicher nicht bereit sind, Abgaben in dieser Höhe zu leisten!

## Grundstückseigentümer in Löningen

## verlieren

Der eigentliche Verlierer einer solchen Abgabe wäre der private Löninger Eigentümer, der ein baureifes Grundstück im Bereich der Stadt hat. Nur durch die Planungsleistung würde dessen Wert erheblich sinken. Daraus resultierend stellt sich dann mittel- und langfristig die Frage, warum Eigentümer überhaupt noch Grundstücke verkaufen oder bebauen sollten.

Infolge einer solchen Entscheidung kann die Baukonjunktur innerhalb der Stadt Löningen und damit verbunden die Schaffung neuen günstigen Wohnraums stark verlangsamt werden, was nicht im Interesse der Bürger, vor allem der jungen Familien ist. Denn auch die Stadt Löningen beabsichtigt „den Erwerb eines möglichst preisgünstigen Wohnbaugrundstückes zu ermöglichen. Breiten Kreisen der Bevölkerung, insbesondere jungen Familien, soll damit die Möglichkeit gegeben werden, Wohneigentum zur Selbstnutzung zu schaffen und qualitativ voll im Gebiet der Stadt Löningen zu wohnen.“ (Präambel zur Richtlinie der Stadt Löningen für die Vergabe von städtischen Wohngrundstücken für den Selbstbezug).

## Eingriff in Eigentumsrechte

Für uns stellt dieses einen **nicht zu tolerierenden Eingriff** in unser aller Eigentumsrechte dar und kommt einer teilweisen Enteignung der Löninger Bürger gleich!

Daher hat die Fraktion der UfL gemeinsam mit der Fraktion Schelze/FDP den Antrag gestellt, grundsätzlich auf die Anwendung eines Planungswertausgleiches in Zukunft zu verzichten.

# UfL informiert sich über die Arbeit und Ausstattung der freiwilligen Feuerwehr Löningen

Mit großem Interesse verfolgen wir die Entwicklung unserer Feuerwehr. Uns ist sehr daran gelegen, dass den ehrenamtlichen Helfern alle Möglichkeiten einer optimalen Ausübung der Tätigkeit ermöglicht und somit von uns als politische Fraktion Unterstützung zugesichert wird.

Die Mitglieder der UfL-Fraktion informierten sich persönlich im Juli diesen Jahres bei der freiwilligen Feuerwehr über die Zustände der Einsatzfahrzeuge und des Feuerwehrhauses, um sich ein genaueres Bild davon machen zu können, wie wichtig die Investitionen für unsere Stadtgemeinde sind.

## Aufgabenschwerpunkte

Die Feuerwehrkollegen der freiwilligen Feuerwehr Löningen verrichten ihre Dienste als Ehrenamt. Sie verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit bei der Feuerwehr; entweder bei Dienst- und Gruppenstunden oder, dies ist dann der

wichtige Teil, bei Einsätzen. Die Bandbreite erstreckt sich über Brände, Verkehrsunfälle oder Hilfeleistungen zum Beispiel bei Sturmschäden.

## Drehleiter und neues Feuerwehrfahrzeug notwendig

Am 11. Dezember 2020 bekam die Löninger Wehr eine neue Drehleiter. Mit Eintreffen in Löningen wurde zeitnah mit den Einweisungen und der Ausbildung zur richtigen Handhabung und Bedienung für die Kameraden, damit die Drehleiter im Notfall jederzeit eingesetzt werden kann, begonnen. Im Austausch mit den Feuerwehrkameraden wurde auch die Problematik eines derzeit defekten Fahrzeugs und die daher zwingende Neubeschaffung erörtert. Daher steht der Antrag für ein neues Fahrzeug auf der Tagesordnung für die Ratssitzung am 16.12.2020 und wird dort hoffentlich positiv beschieden. Nur wenn die Ausrüstung von guter Qualität ist, kann die freiwillige Feuerwehr in Löningen

leistungsfähig sein.

## Bau des Feuerwehrhauses verzögert sich

Das Feuerwehrhaus ist leider mittlerweile in seine „Jahre“ und an seine Kapazitätsgrenzen gekommen. Aus diesem Grund wird bereits seit längeren an einem neuen Gebäude und Standort geplant. Planmäßig sollte dieses mittlerweile bereits mitten im Bau sein. Aufgrund von verschiedenen Verzögerungen zieht sich die Umsetzung leider immer noch in die Länge.

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr mit dem Bau begonnen werden kann und die Kameraden ihr neues „Domizil“ an der Elberger Straße/Linderner Straße beziehen und nutzen können.

Wir möchten uns bei den Feuerwehrfrauen und -männern für ihre unermüdlchen Einsätze und ihr großes Engagement ganz herzlich bedanken!



# Rat will den Breitbandausbau mit der „Glasfaser aus der Luft“

Die Breitbandversorgung mittels Funkwellentechnik versorgt die Stadt Löningen und die umliegenden Kommunen bald mit schnellem Internet und gutem Mobilfunkempfang bis zu 5G.

## Technologie mit Geschichte

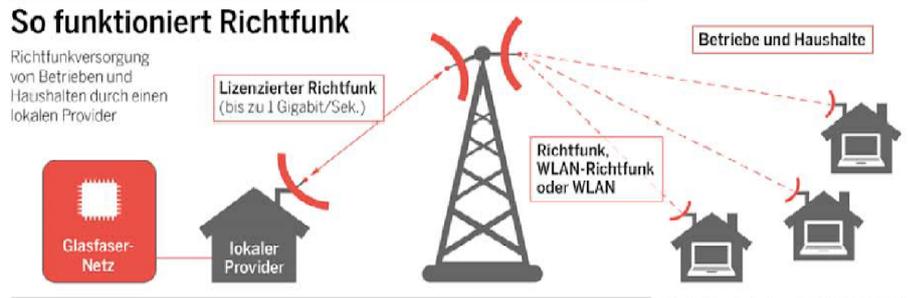
Dabei ist die Technologie, die ohne aufwendige Kabelverlegung auskommt, schon alt: Bereits 1931 überbrückten Funkwellen die erste Richtfunkstrecke über den Ärmelkanal zwischen Calais und Dover. Obwohl als sogenannte „Brückentechnologie“ und damit als Provisorium bezeichnet, ist der Breitbandausbau durch Richtfunk schon seit 2016 im Nachbarlandkreis Emsland stark fortgeschritten.

## ETN Group aus Meppen stellt Richtfunkmasten auf

Alternativ zum Breitbandausbau über Glasfaserkabelverlegung übernimmt jetzt die ETN Group GmbH, Meppen, einen Breitbandausbau über Richtfunk. Mit Hilfe von sieben über die gesamte Stadtgemeinde verteilten 66 Meter hohen Sendemasten soll es mit einem Technikmix aus Glasfaser, Richtfunk und 5G Technik möglich gemacht werden, überall, auch in den Außenbereichen schnelles Internet und ein flächen-

## So funktioniert Richtfunk

Richtfunkversorgung von Betrieben und Haushalten durch einen lokalen Provider



deckendes Mobilnetz zu erhalten.

## Günstige Angebote für Privat- und Geschäftskunden

Ab 30,- Euro monatlich können Privatkunden Internet mit bis zu 1 Gbit/s erhalten. Pakete für Geschäftskunden werden ab 50,- Euro monatlich mit bis zu 20 Gbit/s angeboten. Zwischen den Masten wird eine Geschwindigkeit bis zu 20 Gbit/s und auf Kundenseite 5G mit bis zu 10 Gbit/s erreicht.

## Sieben Standorte geplant

Zwei Standorte der GigaTower befinden sich in Löningen und 5 Sendemasten werden in den umliegenden Dörfern wie Evenkamp, Wachstum, Bunnen, Benstrup und Winkum zentral aufgestellt. Dafür sind überwiegend stadteigene Flächen vorgesehen, die an den Anbieter verpachtet werden.

## Problem Strahlenbelastung?

Werden die Bürger jetzt höhere Strahlenbelastungen oder ein unschönes Landschaftsbild in Kauf nehmen müssen? Die ETN-Group meint nein, denn die Strahlenbelastung eines Towers sei nicht höher als die eines Handys. Zudem wären die Masten sehr filigran, aber dennoch stabil gebaut, sodass sie sich „unsichtbar“ in die Landschaft einfügen.

## Brückentechnologie, keine Dauerlösung

Die UfL hat für die „Glasfaser der Luft“ gestimmt, weil sie eine schnelle Alternative zum Ausbau des Glasfasernetzes darstellt und die digitale Versorgungslücke unserer ländlichen Bevölkerung schließt. Dennoch kann der Breitbandausbau durch Richtfunk aus unserer Sicht keine Dauerlösung sein, sondern ist und bleibt eine Brückentechnologie, bis der Ausbau der Breitbandversorgung mittels Glasfaser abgeschlossen ist.

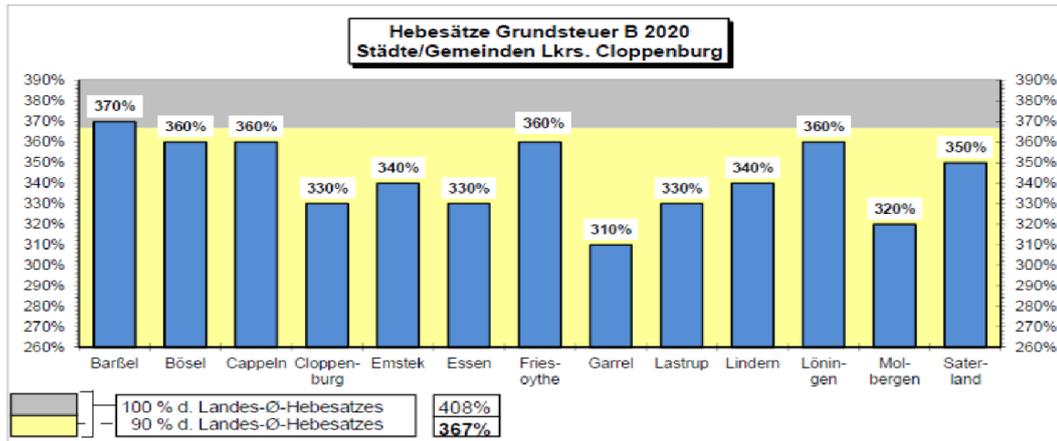
## Infobox Internetnutzung

Die häufigste Internetaktivität der rund 74 Millionen Menschen ab 10 Jahren in Deutschland im 1. Quartal 2019 war die Kommunikation per E-Mail (79 %), dicht gefolgt von der Suche nach Informationen über Waren und Dienstleistungen für private Zwecke (78 %). Weitere häufige Tätigkeiten waren die Kommunikation über Sofortnachrichtendienste wie WhatsApp oder Telegram (71 %), das Lesen von Online-Nachrichten (64 %), die Suche nach Informationen zu Gesundheitsthemen (60 %), Online-Banking (53 %), die Teilnahme an sozialen Netzwerken wie Twitter, Facebook, Snapchat oder Instagram (48%) und das Musikhören über Internetradio oder Online-Streaming-Dienste wie Spotify (47 %). Insgesamt waren 88 % der Bevölkerung ab 10 Jahren (65 Millionen) im 1. Quartal 2019 online. *Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 225 vom 23. Juni 2020*

# Neues aus dem Kreis

## Senkung der Kreisumlage einmalig um 2% für 2020 – Löningen erhöht die Grundsteuer B

Die UfL hat in der Ratssitzung vom 02.12.2020 wie in den Vorjahren einheitlich gegen die Erhöhung der Hebesätze auf die Steuerbelastung der Bürger! Nun steigt die Stadt bei der der Grundsteuer und der Gewerbe- Grundsteuer B mit 380% zum **alleinig** von Gewerbebetrieben hemmen.



### Zum Vergleich:

Garrel als vergleichbare Kommune mit ähnlicher Einwohnerzahl liegt deutlich unter den Hebesätzen Löningens, die umliegenden Gemeinden des Alten Amtes Löningen ebenfalls.

### Löningen erhöht die Hebesätze in kurzer Zeit

Notwendige Einnahmen sollten nicht auf dem Rücken der Einwohner der Stadt Löningen generiert werden, denn dies ist der falsche Weg. Unter Bürgermeister Marcus Willen ist dies bereits die zweite Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer. Mit Beschluss des damaligen Rates erhöhte er den Hebesatz der Grund- und Gewerbesteuer im Jahr 2016 von 340% auf 360%, nun 5 Jahre später der nächste Schritt auf nun einheitlich 380% .

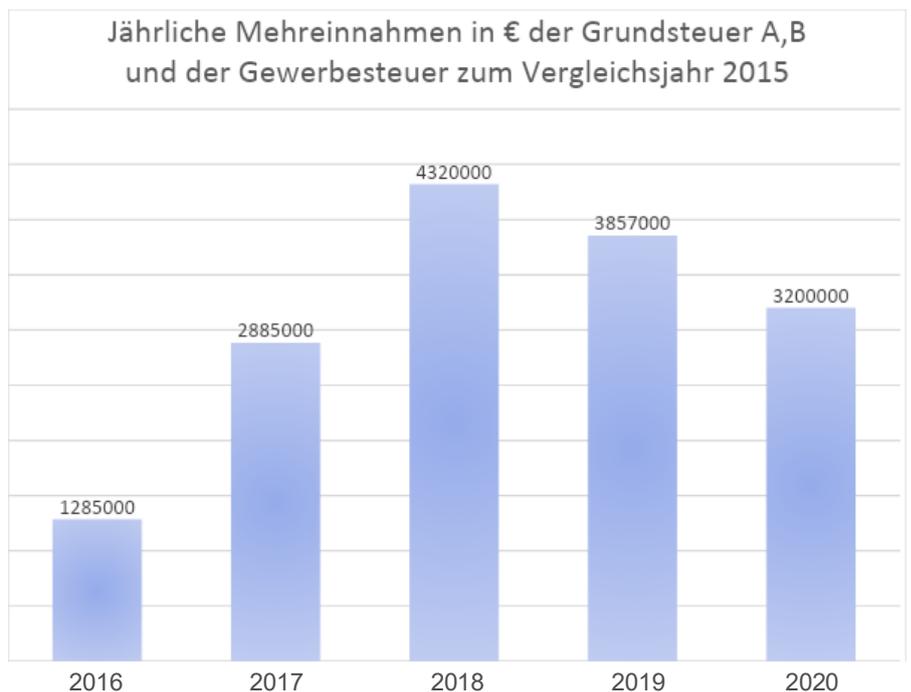
### SPD und Linke ermöglichen Grundsteuererhöhung auf 380%

Dies wurde möglich, weil die Löninger SPD-Fraktion im Gegensatz zu ihrer bisherigen Haltung nun plötzlich umschwenkt und der stetigen Steuererhöhungspolitik unseres Bürgermeisters zustimmt. Unglaublich wirkt die Darstellung des Fraktionsvorsitzenden, der nun die Steuererhöhung verteidigt, in-

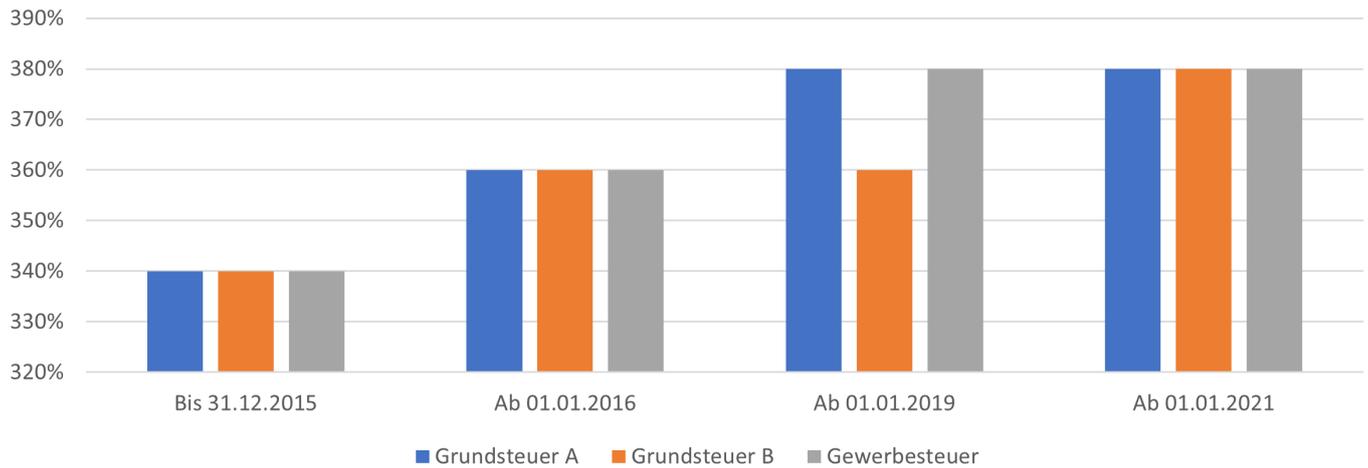
dem er beispielhaft die Summe mit 24€ - 28€ / Jahr für sein persönliches Grundstück anführt. Angesichts steigender Baukosten, sei der Verzicht auf Vereinheitlichung der Steuern nicht mehr vermittelbar.

Im Vergleich zu 2015 sind bei den drei genannten Steuern **jährliche** Mehrein-

nahmen von ca. 3,1 Mio. € laut geplanter Haushaltsvoranschläge festzustellen. Steuern, die die Löninger Landwirte, Bürger und Gewerbetreibenden zusätzlich erbracht haben. Trotz dieser positiven Entwicklung werden die Grund- und Gewerbesteuern immer weiter erhöht.



### Zeitleiste Grundsteuererhöhung unter Bürgermeister Marcus Willen



#### Einwerben von Fördermitteln der bessere Weg

Der Schwerpunkt muss darin liegen, für anstehende Investitionen möglichst attraktive Fördermittel einzuwerben, wie dieses uns die Gemeinde Lindern mit der Sanierung mit einer 90%igen Förderung ihres Hallenbades vorgemacht hat.

Dazu können wir Bürgermeister Karsten Hage mit seinem Team nur beglückwünschen! Dazu erklärt unser Bürgermeister Marcus Willen in der letzten Ratssitzung, er stehe einer 90%igen Förderung kritisch gegenüber, sehe lieber eine gerin-

gere aber breitere Verteilung der Zuschüsse.

#### UfL fordert schnelles und flexibles Reagieren

Wir sind hingegen der Meinung, wenn sich derartige Chancen bieten, muss kurzfristig und flexibel darauf reagiert werden! Es ist unverständlich, wenn er erklärt, die Sanierung koste einen mittleren 7-stelligen Millionenbereich und stehe zwar nicht kurz, aber doch mittelfristig an. Denn dann habe ich als Kommune Zeit, mich ggf. nach möglichen Förderungen bereits längerfristig umzuschauen

und diese dann auch kurzfristig zu beantragen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet, wie jetzt in Lindern geschehen. Da wünschen wir uns eine schnellere Reaktion der Stadtverwaltung mit dem Ziel, den eigenen Kostenanteil auf ein möglichst geringen Anteil senken zu können.

#### Senkung der Kreisumlage

Zum anderen müssen die Transferleistungen der Kommune, insbesondere die **Kreisumlage** auf ein **faïres** Maß gesenkt werden.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kreisumlage abs.	66.461.376	69.310.448	74.600.000	68.292.400	70.251.000	74.083.300
Kreisumlage %	44	44	42	38	36	36
1 Punkt KU	1.510.486	1.575.237	1.776.190	1.797.168	1.951.416	2.057.886

Die Abbildung zeigt die **Entwicklung der Kreisumlage** absolut und prozentual.

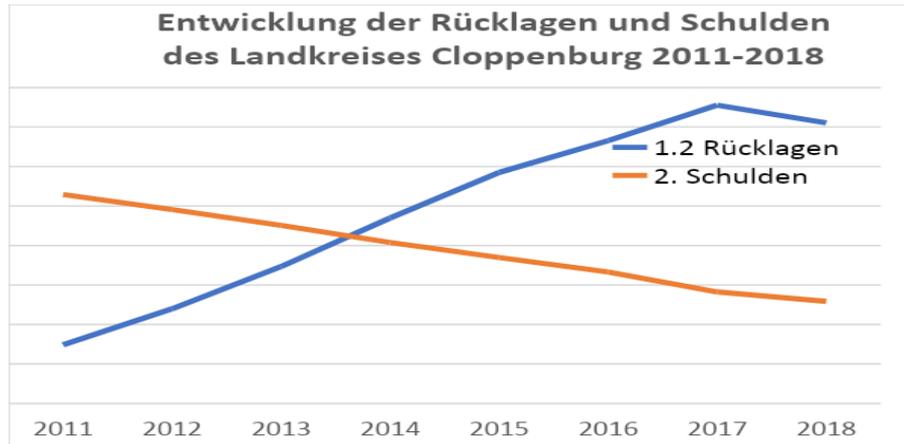
Die Kreisumlage des Landkreises Cloppenburg ist von 2015 von 44% auf 36% im Jahr 2019 gefallen. Damit stimmt die Aussage des Landrates und der CDU, der Landkreis Cloppenburg liege prozentual deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Dieser liegt für 2019 bei 46,3%.

Entscheidend aber ist die Entwicklung der Kreisumlage absolut, diese wird bei den Argumentationen gegen eine Senkung immer außer Acht gelassen. Hier ist eindeutig der Trend zu erkennen, dass trotz prozentualer Senkung der Umlage die Kreisumlage absolut gesehen tenden-

ziell weiter gestiegen ist, von 66,4 Mio. € in 2015 auf ca. 74 Mio. € in 2020. Daher haben die Kommunen trotz prozentualer Senkung de facto **mehr** Kreisumlage an den Landkreis Cloppenburg überwiesen.

## Haushalt des Landkreises Cloppenburg entwickelt sich positiv



Der Fraktionsvorsitzende der CDU Hans Götting aus Lönigen hingegen lehnt dies aus Sicht der CDU ab und meint, eine Entlastung von 2% rückwirkend zum Beginn des Jahres 2020 reiche als Entlastung aus, 1% könne es in 2021 geben, wenn es nicht beim Landkreis zu „gravierenden Einbrüchen“ käme. (MT 19.09.2020).

Richtig ist, der Landkreis muss solide finanziert sein, um seinen Aufgaben nachkommen zu können. Infolge der „Entschuldungspolitik“ des Landkreises, vor allem seit dem Jahr 2010/11, ist spätestens nun aber der Zeitpunkt erreicht, wo den Kommunen, die den Hauptanteil dieser Last finanziert haben, stark und nachhaltig entlastet werden müssen, damit auch sie ihren Aufgaben wieder solide finanziert nachkommen können. Daher ist es nicht weiter hinzunehmen, wenn unsere eigenen CDU-Kreistagsmitglieder gegen eine Senkung der Umlage votieren und dieses die Löniger Bürger durch eine erneute Anhebung der Grundsteuer bezahlen sollen.

Während die Schulden von ca. 53 Mio. € die Löniger Kreistagsmitglieder und der auf ca. 26 Mio. € innerhalb von 7 Jahren Bürgermeister beim Landkreis Cloppenburg sanken, stiegen parallel dazu die Rücklagen von ca. 14 Mio. € auf ca. 71 Mio. € an. Per Saldo beider Positionen eine positive Kapitalveränderung des Landkreises in Höhe von ca. 84 Mio. € in 7 Jahren. Für Ende 2020 ist im Übrigen ein Schuldenstand von nur ca. 11,5 Mio.€ prognostiziert. Eine solche Entwicklung wünscht sich jede Kommune im Landkreis Cloppenburg.

### Löniger Kreistagsmitglieder sollen sich für die Senkung einsetzen

Daher ist es unbedingt notwendig, dass

die Löniger Kreistagsmitglieder und der Bürgermeister beim Landkreis Cloppenburg endlich darauf dringen, die Kreisumlage auf ein faires Niveau den Kommunen gegenüber zu senken. Die SPD hatte in der vergangenen Sitzung des Kreistages vorgeschlagen, einmalig für 2020 die Kreisumlage zu halbieren von 36 auf 18%. Dieses ergäbe allein für Lönigen eine Rückzahlung von ca. 2,75 Mio. € für 2020. Im Jahr 2021 müsse dann laut Hans Meyer ein neuer Umlagesatz festgelegt werden.

### CDU-Fraktionsvorsitzender Götting lehnt grundsätzliche Senkung ab

## VORGESTELLT: Jörg Bremersmann

Liebes Mitglied,

Auch mir wird heute mal die Möglichkeit gegeben, mich bei euch vorzustellen. Mein Name ist Jörg Bremersmann. Ich bin 46 Jahre alt und lebe mit meiner Familie im Stadtzentrum von Lönigen. Beruflich bin ich in Lohnarbeit tätig.

Bei der UfL darf ich die Funktion des Fraktionsvorsitzenden und des stellvertretenden Vereinsvorsitzenden übernehmen. Auch wenn diese

Aufgabe sicherlich arbeits- und zeitintensiv ist, kann ich euch versichern, dass es mir absolut Spaß macht, mit dieser Fraktion arbeiten zu dürfen. Ich bedanke mich bei euch für das entgegengebrachte Vertrauen und eurem Mut, mit uns attraktive Politik in Lönigen gestalten zu wollen.

Euch und euren Familien angenehme Festtage. Bleibt gesund! Bis nächstes Jahr.

Euer Jörg Bremersmann



# VORGESTELLT: Christoph Fresenborg

Mein Name ist Christoph Fresenborg. Mit meiner Frau Sonja wohne ich direkt an den Werwer Fuhren in Löningen. Nur ein paar Meter von meiner Haustür entfernt liegt mein Arbeitsplatz, die MEG (Mitteldeutsche Erfrischungsgetränke). Dort arbeite ich im technischen Einkauf.



In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur. Neben dem Radfahren und Spazierengehen ist auch das Restaurieren von Oldtimern ein toller Ausgleich zu meinem Job. In Vereinen wie dem Oldtimerclub, dem Schützenverein, der Jagd oder der Feuerwehr bin ich aktives bzw. passiv Mitglied. Diese Aktivitäten in der Gemeinschaft machen mir viel Freude.

Als Ur-Löninger haben mich nicht nur die Stadt Löningen, sondern auch die umliegenden Dörfer stark geprägt. Viele meiner Klassenkameraden kamen aus den Bauernschaften. Durch das Vereinsleben des Hasetaler Oldtimerclubs Schelmkappe wurde ich noch mehr an das Dorfleben herangeführt. Die Dörfer Löningens und die Stadt haben ihren eigenen Charme und liegen mir sehr am Herzen. Bei-

des braucht Vertreter in der Ratsarbeit. Deshalb habe ich mich entschieden, mich in der Kommunalpolitik zu engagieren.

Mir ist es wichtig, gute Lebensumstände in unserer Stadt und auf den Dörfern zu verwirklichen. Ein transparenter Informationsfluss zu jedem Bürger ist deshalb besonders bedeutsam. Als elementaren Bestandteil meiner Ratsarbeit sehe ich die gemeinsame Kommunikation.

Ich bin in den Gremien für Wirtschaft, Bau, Verkehr und Sport und im Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten vertreten.

# VORGESTELLT: Günter Wendt

Ich, Günter Wendt (58 Jahre alt), wohne mit meiner Familie am Vinner Weg 10 in Löningen. Seit 29 Jahren bin ich mit meiner Frau Maria (55 Jahre alt) verheiratet. Zusammen haben wir zwei Kinder: Tobias (25 Jahre alt) ist als Informatikkaufmann tätig und Nadine (22 Jahre alt) ist Lehramtsstudentin an der Universität in Oldenburg. Beruflich bin ich seit 34 Jahren als Verkaufsfahrer bei der Firma Vierlande, eine Tochterfirma der Firma Wernsing in Addrup, beschäftigt. Im letzten Jahr bekam unsere Familie Zuwachs durch unseren Hund Alya.



Für mich bedeutet Politik in Löningen Bürgernähe. Es ist für mich wichtig, dass die Interessen und Gedanken der Bür-

gerinnen und Bürger in der Politik Gehör finden und dann auch bestmöglich eingebracht werden.

Ich vertrete die Interessen meiner Wähler im Ausschuss für Wirtschaft, Bau Verkehr und Sport und im Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten.

Wir wünschen zu den Weihnachtstagen  
★ Besinnlichkeit und Wohlbehagen,  
Ein gemütliches Zuhause, ein Gläschen Wein,  
einen guten Braten bei Kerzenschein,  
Im Überfluss Zufriedenheit,  
mit der Familie erholsame Zeit,  
Plätzchen süß und Lichter hell,  
★ all das wünscht euch die UfL.

